

Vers, dem Forscher zum Geleit

## Der Gelkoenig

Wer steht da so spaet im Abzugswind?  
Der Doktorand pipettiert dort geschwind.  
Er haelt das Eppi, er haelt es warm,  
Darin die Bakterien, E.coli vom Darm.  
„Oh Probe, was pelletierst du so schlecht?  
Es ist schon halb eins, das ist nicht gerecht.  
Ich muss doch nach Hause, dort wartet die Frau,  
Sie wird sich beschweren, ich weiß es genau.“  
Da ploetzlich die Stimme im leeren Labor,  
Sie kommt aus dem Nichts, sie dringt an sein Ohr:  
„Du Knecht des Versuches so gehe nicht fehl,  
Beeil dich mal lieber und giesse das Gel!“  
„Professor, Professor, bist Du's den ich hoer'?  
Doch nein, Du hast Urlaub, Du bist ja auf Foehr.“  
„Sei ruhig mein Sohn und fuerchte dich nicht,  
Ich bin der Gelkoenig... komm' wieder ans Licht.  
Na, soll ich dir helfen bei deinem Versuch?  
Du brauchst meine Hilfe, so steht's nicht im Buch.“  
„Ja Gelkoenig ja, ich giesse das Gel,  
Fuer'n gutes Ergebnis, ich geb Dir mein Seel'!“  
„So machst du es richtig, ja so ist es fein,  
Nun lade und schalte das Netzgeraet ein!“  
Oh Koenig, oh Koenig, ich seh' es genau,  
Der Marker ist falsch, er ist gar nicht blau.  
Egal jetzt mein Sohn, nun spute dich bald,  
Und bist du nicht willig, so kuerz' ich's Gehalt!“  
„Mein Koenig, mein Koenig, das Gel läuft ganz schief,  
Und all diese Puffer, die sorgen für Mief.“  
Dem Doktorand grauset's, er sucht RNA,  
Doch auch nach zwei Stunden ist einfach nichts da.  
Er gruebelt, er zweifelt, er hat's nicht kapiert.  
Die RNA: ist komplett degradiert!